

Antragsformular der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung

Eingang:

Bitte in Druckschrift vollständig ausfüllen.

Das Antragsformular ist zusammen mit den anderen Unterlagen einzusenden an:
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Berliner Allee 9-11, 30175 Hannover

1)	<p>Antragstellende Organisation (führt das Projekt durch und verwaltet die Mittel) mit vollständiger Adresse und Ansprechpartner: Landkreis Osnabrück Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück Ansprechpartnerin: Björg Dewert</p> <p>Telefon-Nr.: 0541-501 4611</p> <p>Fax.-Nr.: 0541-50164621</p> <p>E-Mail: bjoerg.dewert@lkos.de</p> <p>Internetseite: www.landkreis-osnabrueck.de</p> <p><input type="checkbox"/> Gemeinnützige(r) Organisation / Verein im Sinne der Abgabenordnung <input checked="" type="checkbox"/> Körperschaft / Anstalt / Stiftung des öffentlichen Rechts <input type="checkbox"/> Sonstige Organisation</p>	<p>Bei Einreichung des Antragsformulars sind weitere Unterlagen vorzulegen. Nur wenn die Unterlagen vollständig sind, kann der Antrag abschließend beurteilt werden. Einzureichen sind:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Projektbeschreibung / Konzept <input checked="" type="checkbox"/> detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan; <input checked="" type="checkbox"/> Kurzportrait des Antragsstellers und der Kooperationspartner</p> <p><input type="checkbox"/> ggf. Nachweis über die Gemeinnützigkeit und Vereinsatzung (sofern es sich um eine gemeinnützige Organisation / einen Verein im Sinne der Abgabenordnung handelt)</p> <p><input type="checkbox"/> ggf. behördliche Genehmigungen und / oder Stellungnahmen von Behörden (zwingend bei Projekten in Schutzgebieten und solchen der Denkmalpflege)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> ggf. Grundriss und Gestaltungspläne <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Fotos vom Zustand der Projektfläche</p> <p><input type="checkbox"/> ggf. langfristige Pacht- und Nutzungsverträge bei Biotopneuanlagen und Nutzungen innerhalb von Gebäuden</p>
2)	<p>für das Projekt zuständige / verantwortliche Person (wenn abweichend von 1):</p>	<p>Telefon-Nr.:</p> <p>Fax.-Nr.:</p> <p>E-Mail:</p>
3)	<p>Projekttitle: Naturnahe Umgestaltung des Hiddinghauser Baches</p>	
4)	<p>Angaben zur Weiterführung des Projektes und Weiternutzung von im Projekt erworbenen Sachmitteln:</p>	
5)	<p><input checked="" type="checkbox"/> Förderbereich 1 Sicherung und Verbesserung des Naturhaushaltes <input type="checkbox"/> Förderbereich 2 Umweltbildung <input type="checkbox"/> Förderbereich 3 Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Förderbereich 4 Denkmalpflege <input checked="" type="checkbox"/> Förderbereich 5 Emsfonds</p>	
6)	<p>Ort der Projektdurchführung (bitte namentlich benennen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Landkreis/ Kreisfreie Stadt: Landkreis Osnabrück <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde: Bissendorf <input type="checkbox"/> Niedersachsenweit <input type="checkbox"/> Entwicklungsland: _____</p>	<p>Projektlauzeit (Datumsangabe):</p> <p>Beginn: 10.4.2015 Ende: 31.12.2015</p> <p>Beantragung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns zum _____. Sollten Sie nicht innerhalb von 14 Tagen nach Posteingang einen Widerspruch seitens der Stiftung erhalten, kann mit dem Projekt vorzeitig begonnen werden. Bitte beachten Sie, dass dies auf eigenes Risiko geschieht.</p>

7) Angaben zum Projekt

Ziel(e) des Projektes (konkret angestrebte Ergebnisse), ökologische und nachhaltige Auswirkungen:

Oberziel des Vereins zur Revitalisierung der Haseauen e. V. sowie seiner Projektpartner ist insgesamt die Förderung von Eigendynamik und Naturnähe der gesamten Hase und ihrer Nebengewässer. Durch die umgesetzten Projekte wird langfristig ein Biotopverbund erreicht.

Mit Umsetzung des beantragten Projektes werden insbesondere die Durchgängigkeit sowie die Strukturvielfalt der Haseoberläufe wesentlich verbessert.

Natur- und Gewässerschutz

Die Oberläufe der Hase zählen zur Forellenregion des Osnabrücker Hügellandes. Gerade die im Teutoburger Wald liegenden Quellbereiche der Hase sind als FFH-Gewässer von besonderer Qualität und haben eine wesentliche Bedeutung als Laichhabitat für verschiedene Fischarten. Die Bachforelle wurde vom Landkreis Osnabrück als Leitart für die Herstellung ökologisch intakter Gewässer gewählt – kommt die Bachforelle in stabilen Beständen vor, ist dies ein Indikator für herausragende Umweltbedingungen, von denen ebenso weitere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Aktuell ist die Bachforelle im Osnabrücker Hügelland nur noch in kleinen Restbeständen vertreten. Damit die laichreifen Forellen zu ihren Laichplätzen in die quellenahen, sömmerkühlen, klaren Bachabschnitte der Hase aufsteigen können und somit die vorkommenden Bestände langfristig stabilisiert werden, ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit und die Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässer erforderlich. Am Hiddinghauser Bach werden bestehende Barrieren in Form von Durchlässen, Sohlabstürzen und Verrohrungen ersetzt durch groß dimensionierte Maulprofildurchlässe bzw. eine Furt. Zudem wird dort, wo möglich, die Linienführung mäandrierend gestaltet. Die Gewässerstruktur wird z.B. durch das Einbringen von Kiesbänken naturnah gestaltet.

.....

Wasserrahmenrichtlinie

Das Projekt ergänzt nicht nur die bereits durchgeführten Revitalisierungsmaßnahmen an der Hase der letzten Jahre; es verfolgt ebenso die von der EG-Wasserrahmenrichtlinie geforderten Ziele. Als eine der wesentlichsten Wasserbewirtschaftungsfragen steht hier neben der Verbesserung der hydromorphologischen Struktur die Schaffung einer Durchgängigkeit unserer Gewässer im Vordergrund.

Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück und dem UHV 96 erarbeitet.

Zur Durchführung des Projektes oder Teilen des Projektes besteht eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung Ja Nein

8) **Finanzierungsplan:**

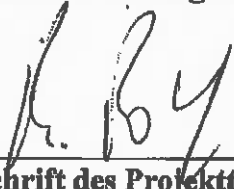
Ein zusätzlicher detaillierter Kosten- und Finanzierungsplan getrennt nach Sach-, Personal-, Verwaltungs- und sonstigen Kosten, ggf. mit Kostenvoranschlägen und Angeboten (vor allem für die zur Förderung beantragten Positionen), ist den Antragsunterlagen beizufügen.

Euro, Cent

Gesamtkosten des Projektes:	182.800,00 €	100 %
Barer Eigenanteil: (eigene Finanzmittel, Spenden, Zuschüsse von Sponsoren, erwartete Einnahmen)	59.800,00 €	32,713 %
Unbare Eigenleistung: (u.a. durch Ehrenamtliche (die Leistungen sind mit bis zu 15 € / Stunde valorisierbar) oder eigenes Personal)		%
Beantragte oder bewilligte Zuschüsse (Drittmittel): (soweit nicht als Eigenanteil erfasst, keine Sponsorengelder)	63.000,00 €	34,464 %
Beantragter Förderbetrag von der Nds. Bingo-Umweltstiftung:	60.000,00 €	32,823 %

9)	Kostenstruktur:	Euro, Cent	
	Gesamtkosten des Projektes:	182. 800,00 €	100 %
	Sachkosten: Planungskosten, Baumaßnahme (Investive Kosten, Geräteausstattungen, Baumaßnahmen)	182. 800,00 €	100 %
	Personalkosten:		
	sonstige Kosten: (z.B. Reisekosten, Verwaltungskosten)		
10)	Jährliche Folgekosten	Euro	
	Finanzierung der Folgekosten durch:		

X Ich habe die Förderrichtlinien zur Kenntnis genommen und werde diese im Falle einer Bewilligung einhalten.



Unterschrift des Projektträgers
(Eine digitale Unterschrift wird akzeptiert.)

Oshasried, 22.9.19

Ort und Datum

Projektbeschreibung

Naturnahe Umgestaltung des Hiddinghauser Baches in Bissendorf



Antragsteller:

Landkreis Osnabrück

Am Schölerberg 1

49082 Osnabrück

Ansprechpartnerin: Björg Dewert

Tel.: 0541/501 4611

Mail: bjorg.dewert@lkos.de

In Zusammenarbeit mit dem
Unterhaltungsverband Nr. 96 Hase-Bever sowie dem
Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 3
2. Ausgangssituation	Seite 3
3. Zielsetzung	Seite 5
4. Geplante Maßnahmen	Seite 6
5. Zeitplanung	Seite 7
6. Detaillierter Kosten und Finanzierungsplan	Seite 7

Anhang

Vereinsatzung des Vereines zur Revitalisierung der Haseauen e.V.	Anhang I
Mitgliederliste des Vereines zur Revitalisierung der Haseauen e.V.	Anhang II
Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer	Anhang III

Abbildungsverzeichnis

Abb.: 1	Hiddinghauser Bach	Seite 1
Abb.: 2	Bachschmerle	Seite 1
Abb.: 3	Bestehende Barrieren im Hiddinghauser Bach	Seite 3
Abb.: 4	Bestehende Barrieren im Hiddinghauser Bach	Seite 3
Abb.: 5	Planungsbereich und Einzugsgebiet	Seite 4
Abb.: 6	Unterquerung der Straße Branderheide	Seite 5
Abb.: 7	Unterquerung eines Feldweges	Seite 5
Abb.: 8	Luftbild mit Verortung der Maßnahmen	Seite 6
Abb.: 9	Lageplan Ost	Seite 6
Abb.: 10	Lageplan West	Seite 7

1. Einleitung

Die Hase ist das bedeutendste Nebengewässer der Ems. Sie durchfließt mit einer Länge von etwa 168 km vier verschiedene Landkreise sowie die kreisfreie Stadt Osnabrück. Bis in die 80er Jahre ist das Gewässer stark ausgebaut und begradigt worden. Im Jahr 1997 wurde der Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V. gegründet. Er setzt sich seither dafür ein, der Hase und ihren Nebengewässern von den Quellbereichen bis zur Mündung in die Ems eine größere Naturnähe zurückzugeben.

Mitglieder im Verein sind die Landkreise Osnabrück, Cloppenburg, Emsland, der Kreis Steinfurt sowie alle Städte und Gemeinden entlang der Hase. Weitere Mitglieder kommen aus den Bereichen Naturschutz, Wasserwirtschaft, Angel- und Wassersport, Landwirtschaft sowie Tourismus. Auch Privatpersonen sind dabei und können ihre Ideen einbringen. Durch regelmäßigen Austausch werden neue Projektideen entwickelt und so eine dauerhafte Zusammenarbeit und Kooperation zwischen verschiedenen Fach- und Interessensbereichen gefördert. Dabei gilt immer das Prinzip der Freiwilligkeit. Als Ergebnis sind entlang der gesamten Hase vielfältige Revitalisierungs- und Umweltbildungsprojekte umgesetzt worden. Einige dieser Maßnahmen wurden bereits durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung unterstützt.

Nun soll der Hiddinghauser Bach in Bissendorf in Höhe der Hofstelle Dörmann naturnah und durchgängig gestaltet werden. Hierzu werden vier kleinformatische Rohrdurchlässe durch großdimensionierte Maulprofildurchlässe bzw. eine Furt ersetzt. Wo möglich wird die geradlinige Linienführung des Bachlaufs aufgehoben. Zusätzlich wird die Sohl- und Uferstruktur aufgewertet.

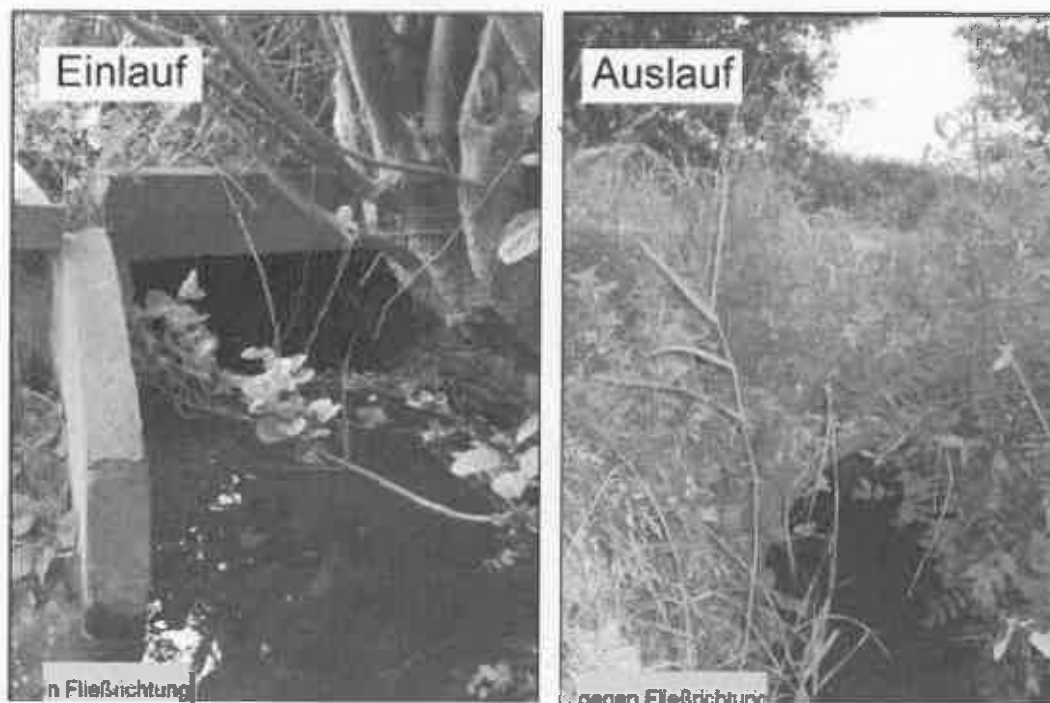


Abb.3 und 4: Bestehende Barrieren im Hiddinghauser Bach

2. Ausgangssituation

Der Planbereich liegt in der Gemeinde Bissendorf, Ortsteil Grambergen. Der Hiddinghauser Bach ist rund 7 km lang und mündet in den Fluss Wierau, einem Zulauf der Hase. Straßengräben, Drainagen usw. werden in das Fließgewässer eingeleitet. Die Topographie des Einzugsgebietes ist hügelig und besteht überwiegend aus landwirtschaftlichen Acker- und Grünlandflächen.

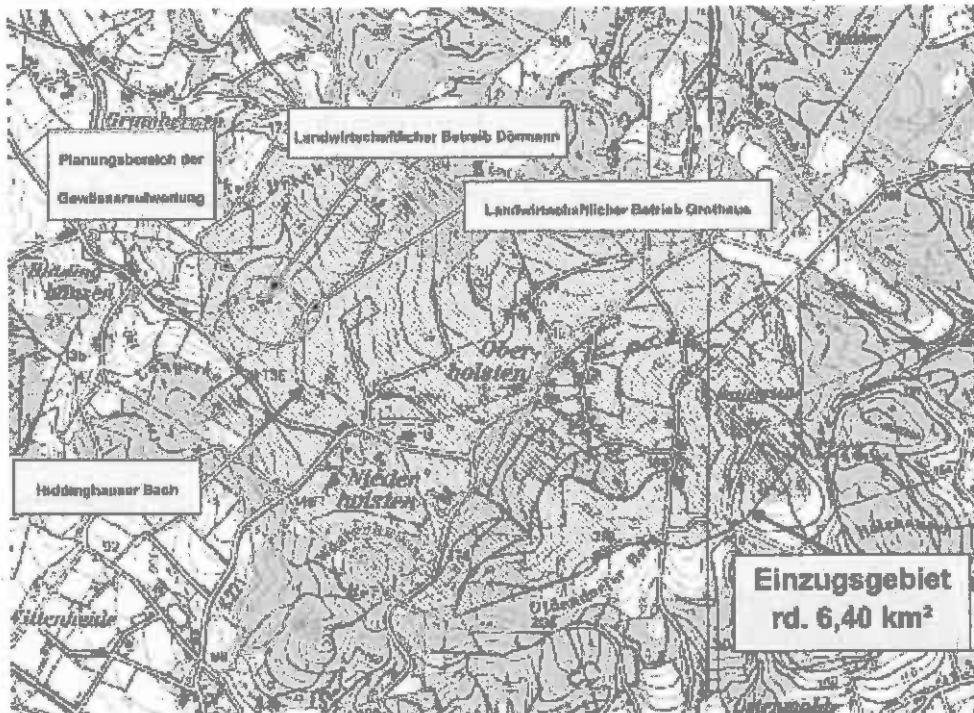


Abb.5: Planungsbereich und Einzugsgebiet

Der Planungsbereich der naturnahen Gewässerumgestaltung umfasst einen 670 m langen Abschnitt des Hiddinghauser Baches. Die Straßen Branderheide und Dörnweg und zwei Feldwege werden mit Durchlässen (Nennweite DN 1000 bzw. 800) unterquert. Die Verrohrungen sind 9 m, 13 m und in zwei Fällen 11 m lang.



Abb.6: Unterquerung der Straße Branderheide



Abb.7: Unterquerung eines Feldweges

3. Zielsetzung

Oberziel des Vereins zur Revitalisierung der Haseauen e. V. sowie seiner Projektpartner ist insgesamt die Förderung von Eigendynamik und Naturnähe der gesamten Hase und ihrer Nebengewässer. Durch die umgesetzten Projekte wird langfristig ein Biotopverbund erreicht.

Mit Umsetzung des beantragten Projektes werden insbesondere die Durchgängigkeit sowie die Strukturvielfalt der Haseoberläufe wesentlich verbessert.

Natur- und Gewässerschutz

Die Oberläufe der Hase zählen zur Forellenregion des Osnabrücker Hügellandes. Gerade die im Teutoburger Wald liegenden Quellbereiche der Hase sind als FFH-Gewässer von besonderer Qualität und haben eine wesentliche Bedeutung als Laichhabitat für verschiedene Fischarten. Die Bachforelle wurde vom Landkreis Osnabrück als Leitart für die Herstellung ökologisch intakter Gewässer gewählt – kommt die Bachforelle in stabilen Beständen vor, ist dies ein Indikator für herausragende Umweltbedingungen, von denen ebenso weitere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Aktuell ist die Bachforelle im Osnabrücker Hügelland nur noch in kleinen Restbeständen vertreten. Damit die laichreifen Forellen zu ihren Laichplätzen in die quellenahen, sommerkühlen, klaren Bachabschnitte der Hase aufsteigen können und somit die vorkommenden Bestände langfristig stabilisiert werden, ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit und die Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässer erforderlich. Am Hiddinghauser Bach werden bestehende Barrieren in Form von Durchlässen, Sohlabstürzen und Verrohrungen ersetzt durch groß dimensionierte Maulprofildurchlässe bzw. eine Furt. Zudem wird dort, wo möglich, die Linienführung mäandrierend gestaltet. Die Gewässerstruktur wird z.B. durch das Einbringen von Kiesbänken naturnah gestaltet.

Wasserrahmenrichtlinie

Das Projekt ergänzt nicht nur die bereits durchgeführten Revitalisierungsmaßnahmen an der Hase der letzten Jahre; es verfolgt ebenso die von der EG-Wasserrahmenrichtlinie geforderten Ziele. Als eine der wesentlichsten Wasserbewirtschaftungsfragen steht hier neben der Verbesserung der hydromorphologischen Struktur die Schaffung einer Durchgängigkeit unserer Gewässer im Vordergrund.

4. Geplante Maßnahmen

Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises Osnabrück, den Flächeneigentümern und dem UHV 96 erarbeitet.

1. Vergrößerung von drei Durchlässen (Maulprofil), so dass die Durchgängigkeit für aquatische und semiaquatische Lebewesen gewährleistet wird
2. Vergrößerung von drei Durchlässen (Maulprofil), so dass die Durchgängigkeit für aquatische und semiaquatische Lebewesen gewährleistet wird
3. Vergrößerung von drei Durchlässen (Maulprofil), so dass die Durchgängigkeit für aquatische und semiaquatische Lebewesen gewährleistet wird
4. Aufhebung einer Verrohrung und einer Staustufe durch den Einbau einer Furt
5. Mäandrierende Gewässerlinienführung
6. Einbau eines Drosselbauwerkes, um Grünland- und Biotopflächen des landwirtschaftlichen Betriebes Dörmann gezielt als Retentionsfläche bei starken Niederschlagsereignissen nutzen zu können



Abb.8: Luftbild mit Verortung der Maßnahmen

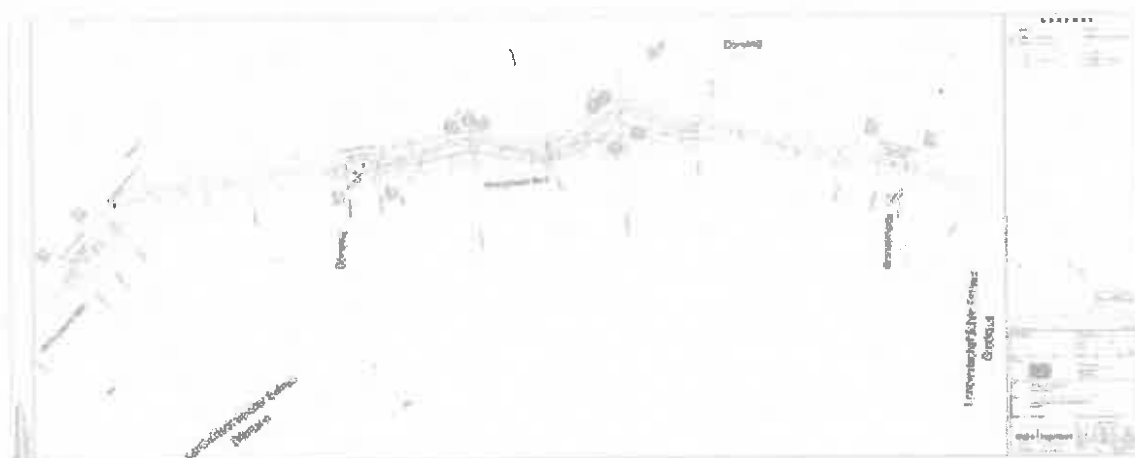


Abb.9: Lageplan Ost

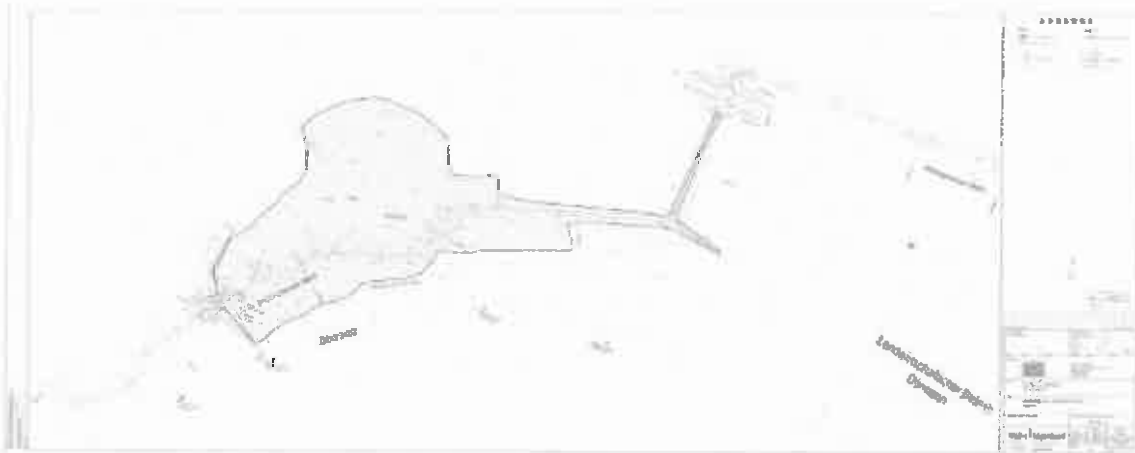


Abb.10: Lageplan West

5. Zeitplanung

Mit der Umsetzung der Maßnahmen soll voraussichtlich am 10. April 2015 begonnen werden. Die Maßnahmen werden bis zum 31. Dezember 2015 fertiggestellt.

6. Detaillierter Kosten und Finanzierungsplan Projektkosten in € (brutto)

Herr Dörmann stellt die benötigten Flächen für die Maßnahmen unentgeltlich zur Verfügung.

Die entstandenen Planungskosten hat der Landkreis Osnabrück bereits übernommen.

Detaillierter Kostenplan

	netto	brutto
Planungskosten		7.800,00
Wasserrechtliche Genehmigungsplanung		7.800,00 €
Maßnahmeumsetzung		175.000,00 €
2.1 Baustelleneinrichtung	7.500,00 €	8.925,00 €
2.2 Baufeld freimachen	2.785,00 €	3.314,15 €
2.3 Gewässerumlegung	17.955,00 €	21.366,45 €
2.4. Unterquerungen	78.500,00 €	93.415,00 €
2.5. Furt/ Drosselbauwerk	15.060,00 €	17.921,40 €
2.6. Unvorhergesehenes (ca. 15 %)	18.270,00 €	21.728,00 €
2.7. Baunebenkosten	7.000,00 €	8.330,00 €
Gesamtkosten		182.800,00 €

Finanzierungsplan

Landkreis Osnabrück		59.800,00 €
Gemeinde Bissendorf		63.000,00 €
Niedersächsische Bingo Umweltstiftung Ems Fonds		60.000,00 €
Gesamt		182. 800,00 €

Die Hase zwischen der Bifurkation in Melle-Gesmoth und ihren Quellbereichen zählt zur Forellenregion des Osnabrücker Hügellandes. Um hier die Forellenbestände zu stabilisieren, müssen diese Bereiche wieder durchgängig gestaltet werden, sodass Laichbereich und Wohnungswasser verbunden sind.

Die Hunte entspringt am Ostrand des Schleddehauser Hügellandes. Bedeutende Nebengewässer sind der Glane Bach und der Bremke Bach. Hier gibt es eine ausreichende Vielfalt, sodass eine Vermehrung möglich wäre. Leider ist auch hier die Durchgängigkeit nicht gegeben.

Der **Bilmerbach** entspringt bei Ueffeln westlich der Stadt Bramsche. Die oberen Quellzufüsse stellen ein einzigartiges Biotop dar mit perfekten Lebensbedingungen für die Forelle. Derzeitig noch vorhandene Stauanlagen kurz vor der Mündung in die Hase unterbrechen jedoch auch hier die Aufwärtswanderung. Derzeit laufen Planungen zur naturnahen Umgestaltung dieses stark beeinträchtigten unteren Bereiches.

Die Bachforelle war früher in den meisten Fließgewässern des Landkreises Osnabrück zu Hause. Das kann wieder so sein, vorausgesetzt wir erhalten ihren Lebensraum als klare, fließende und durchgängige Gewässer mit einer guten Wasserqualität. Aktuell ist die Bachforelle im Osnabrücker Hügelland in Restbeständen vertreten. Meist handelt es sich um kleine Bestände, welche sehr empfindlich sind.

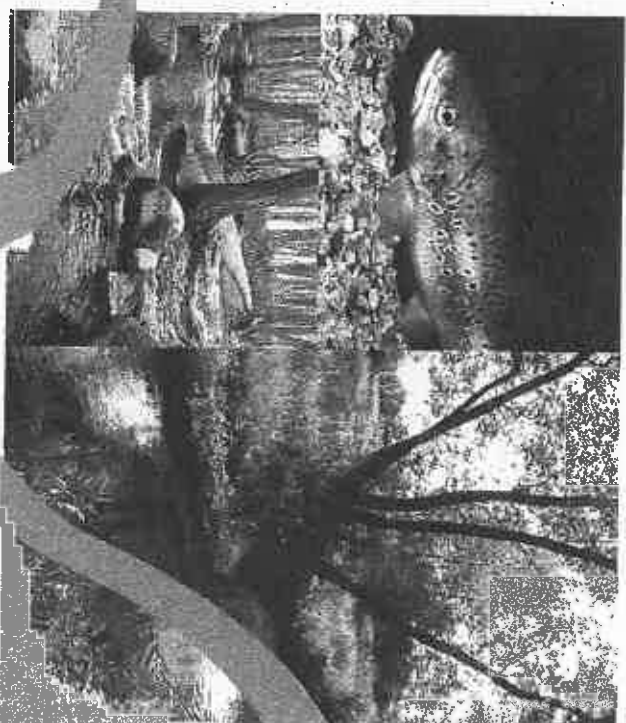
das Bachforellenprojekt

gefördert durch den
Landkreis Osnabrück

Sie können uns helfen!
Hier erhalten Sie weitere
Informationen:

Landkreis Osnabrück
Fachdienst Umwelt
Gerrit Tegtbauer
Am Schlierberg 1
49082 Osnabrück
Telefon 05 41-501-4624
Telefax 05 41-501-4424
tegtbauer@lkos.de
www.lkos.de

das Bachforellenprojekt

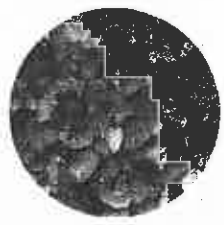




Damit
laichreife Forellen
in ihre Geburtsgewässer
auszuwandern können, ist die
Durchgängigkeit der Fließge-
wässer unbedingt erforderlich.
Alle Mühlenwehre und Stau-
anlagen versperrern ihre je-
doch häufig den Weg.



Sommerkühle, klare
Bachabschnitte mit gut
überströmten kiesigen So-
hlen sind Grundvoraussetzung
für eine erfolgreiche For-
tpflanzung. Umstrümpfte, wie
Baumwurzeln, Ast- oder auch
Wasserpflanzen werden von
der Bachforelle gerne
angegraben.



„Im in den Lebensraum Bach besser
eintrauchen zu können, haben wir die Bachforelle als
Geniffen ausgewählt.“

Mit ihrer Hilfe soll das komplexe Geflecht aus Ein-
flussfaktoren auf einen eintrachen Nennwert gebracht
werden.

Was der Bachforelle hilft, ist gleichzeitig ein Schritt
in Richtung **biologisch intaktem Gewässer**. Somit
ist die Bachforelle ein biologischer und fachlich
anerkannter Indikator für die Gewässergüte.“

Dr. D. Mücke, Abteilungsleiter Wasserwirtschaft, Landratsamt Osnabrück

Der Landkreis Osnabrück
als Forellenregion umfasst
die Laichgewässer in den
Oberläufen und die Wohngewässer mit zunehmenden
Breiten und Tieren.

In den letzten Jahren hat sich die Gewässergüte in vielen
Gewässern des Landkreises Osnabrück deutlich verbes-
sert. Dennoch hat sich der Forellenbestand noch nicht
merklich erhöht.

Grundsätzlich kann nur dann ein stabiler Bestand
erreicht werden, wenn der Lebensraum Gewässer mit all
seinen Facetten erhalten und wiederhergestellt wird.

Der Bachforelle helfen! Aber wie...?

Damit laichreife Forellen in ihre Geburtsgewässer
aufsteigen können, ist in erster Linie die Herstellung der
Durchgängigkeit unserer Gewässer zwingend erforderlich.

Ein weiteres Problem sind starke Sandeinträge in
die Gewässer. Sie überdecken die wichtigen Kies-
bänke und zerstören die Laichgründe.
Gewässerrandstreifen sind Lebensraum und
stellen einen Puffer zwischen Gewässer und Acker-
dar. Sie halten den Sand vom Gewässer fern.

Die Förderung und Erhaltung natürlicher Elemente,
wie Ufergehölz, im Gewässer verbliebenes Tot-
holz, das Zulassen einer gewissen Eigenynamik
dies Gewässers und die Entwicklung von Wasser-
pflanzenpoisten schaffen Lebensräume, welche
von der Forelle dankend angenommen werden.

Das Bachforellenprojekt des Landkreises
Osnabrück befasst sich mit dem „Gewässer als
Lebensraum“ und soll Möglichkeiten aufzeigen, die
augenblickliche Situation zu verändern!

An drei Gewässern im Landkreis wurden ziel-
führende Maßnahmen untersucht und gefunden.
Diese gilt es umzusetzen, um so der Forelle eine
neue Chance zu geben....